



Was machen gute Schulleiterinnen und Schulleiter anders?

Das Geheimnis der Pädagogik ist das Vertrauen

In einer Zeit zunehmender Anonymität und schwindender Transparenz kommt es nahezu zwangsläufig zu einem Vertrauensschwund, der über das gesunde Misstrauen hinausgeht und vor Vertrauensseligkeit warnt.

Das pädagogische Verhältnis, also die Beziehungen zwischen Lehrern und Schülern, kann notfalls auf vieles verzichten, niemals aber auf das Vertrauensverhältnis, weil jede echte Erziehung wesentlich darauf gegründet ist.

Wenn aber die Lehrer-Schüler-Beziehung ohne Vertrauen nicht gedeihen kann, dann kann auch die Beziehung unter den Lehrkräften, die gemeinsam für die Erziehung eines Schülers verantwortlich sind, nicht ohne gegenseitiges Vertrauen auskommen.

Und wenn sich die Lehrer-Lehrer-Beziehung nicht ohne Vertrauen entfalten kann, dann muss auch das Verhältnis der Schulleitung zum Lehrerkollegium auf Vertrauen gegründet werden, genau wie das zu den Schülern und den Eltern.

Zur Anbahnung und Erhaltung eines echten Vertrauensverhältnisses ist es unerlässlich, dass jeder und jede, trotz der nicht ausbleibenden Enttäuschungen, immer wieder bereit ist, von sich aus jene innere Kraft ins Spiel zu bringen, die eigene Vorstellung und Planung, eigene Auffassung und Position infrage stellt.

Sie schenken Ihren Schülern und Kollegen Vertrauen und ihnen

Download
zur Ansicht



- Sie bauen Vertrauen zu allen am Schulleben Beteiligten auf, üben Gerechtigkeit und Güte und praktizieren eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung.
- Sie pflegen die Gemeinsamkeit und fördern sowohl die Teamentwicklung im Kollegium als auch die Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der ganzen Schulgemeinschaft.
- Sie informieren, kommunizieren, kooperieren, moderieren umsichtig und machen Ziele und Entscheidungen stets transparent. Sie sind verständnisvoll zu den Menschen, aber konsequent in der Sache.
- Sie vereinbaren klare Strukturen und Zuständigkeiten und definieren verbindliche Arbeitsabläufe. Sie verankern Bewährtes und sind offen für Neues.
- Sie schaffen optimale Rahmenbedingungen für einen kompetenzorientierten, datenbasierten, wissenschaftlich fundierten Unterricht, in dem gemeinsames, kooperatives und individualisiertes Lernen, Leisten und Lehren umgesetzt wird. Sie tragen Sorge, dass die Lernpotenziale aller Schülerinnen und Schüler durch individuelle Förderung bestmöglich ausgeschöpft und entfaltet werden.
- Sie fördern und fordern Lehrerinnen und Lehrer starkorientiert, unterstützen sie in ihrer pädagogischen Arbeit und entwickeln eine Fortbildungskonzeption, die die Bedürfnisse der einzelnen Lehrkraft mit dem Bedarf der Schule in Einklang bringt.
- Sie entwickeln auf der Grundlage demokratischer Strukturen und dialogischer Verfahren eine gemeinsame Vision von guter Schule und gutem Unterricht und alles daran, Bildung und Erziehung zum Wohle der Schülerinnen und Schüler zu realisieren.

Download
zur Ansicht



Straße liegt immer noch vor einem. So darf man es nicht machen.“ Beppo dachte einige Zeit nach. Dann sprach er weiter: „Man darf nie an die ganze Straße auf einmal denken, verstehst du?“, zu Momo gewandt, „man muss nur an den nächsten Schritt denken, an den nächsten Atemzug, an den nächsten Besenstrich. Und immer wieder nur an den nächsten.“ Wieder hielt Beppo inne und überlegte, ehe er hinzufügte: “Dann macht es Freude; das ist wichtig, dann macht man seine Sache gut. Und so soll es sein.“ Und abermals nach einer langen Pause fuhr er fort: „Auf einmal merkt man, dass man Schritt für Schritt die ganze Straße gemacht hat. Man hat gar nicht gemerkt wie, und man ist nicht außer Puste.“ (Michael Ende: Momo. Neuausgabe, Stuttgart, 2005.)

Michael Ende: Momo © 1973, 2005 Thienemann-Esslinger Verlag, Stuttgart

Der Weg, die Straße sind die großen Symbole des Lebens und des Suchens. Menschen, die sich auf den Weg machen, verfolgen ein Ziel. Ihnen ist bewusst, dass ihre Reise auch scheitern kann. Aber wenn sie ihren Weg Schritt für Schritt gehen, sich auch durch gelegentliche Irr-, Um- und Abwege nicht beirren lassen, dann kommen sie an ihren Bestimmungsort.

Erfolgreiche Schulleiter sind immer gute Reiseleiter. Sie wissen um die Beschwerlichkeit des Weges, sie kümmern sich um eine besonnene Reisevorbereitung und um das Wohlergehen aller Reisegenossen. Sie jammern nicht in einer Tour, sondern sorgen für reibungslose Organisation, halten das Kollektiv bei Laune und sprechen Mut an. Sie haben ein Gespür für Menschen, sind kontaktfreudig und sensibel für die Gruppendynamik, bemühen sich um eine positive Einstellung und achten ihre Mitstreiter. Und, vor allem, haben sie Geduld.

Download
zur Ansicht